



Der Umfaller Christoph Burgers (rot) nach 10:0-Führung gegen Marco Nigsch markierte den Anfang vom Ende der Walser Titelträume – Georg Marchl (kl. Bild) konnte am Ende gar nicht mehr hinsehen.

„Holen Titel zurück“

Nach dem Ende seiner Siegesserie schwört sich der entthronte Ringermeister für 2017 auf Revanche ein

Das nenn ich echt Stimmung“, war „Zaungast“ Rolling-Tom Geierspichler von der Atmosphäre beim Ringerfinale in der mit 1500 Fans ausverkauften Walserfeldhalle begeistert. „Nächstes Jahr komm ich wieder!“ Um ein hoffentlich besseres Ende für AC Wals zu beklatschen. Nach dem Titelverlust an Klaus, das so zum Klub-Achtziger nach 25 Jahren das Titeldutzend voll machte, herrschte Frust vor. Versteinerte Gesichter auch bei den Ehrengästen – „Kaiser“ Franz Beckenbauer litt ganz besonders mit.

Das 31:25 reichte nicht, um den im Lände ausgefassten 13-Punkte-Rückstand aufzuholen. Eingeläutet wurde die Misere durch den erneuten Bürger-Umfaller gegen Nigsch – nach

10:0-Führung drängte er zu stürmisch auf den technischen Punktesieg und wurde dafür abgestraft. Die Niederlage nur an ihm fest zu machen, wäre aber unfair. Zumindest neun Siege hätte es gebraucht.

Nächstes Jahr holen wir uns den Titel zurück“, gab Cheftrainer Matthias Außerleitner postwendend den Schlachtplan für 2017 aus. Als Vize darf man zwei Ausländer einsetzen, Meister Klaus nur einen. Bis dahin sollte sich das Lazarett gelichtet haben. Puffer, gegen den Ungarn Nagy ohne Chance, will sich in Innsbruck einer Kreuzband-OP unterziehen. Mit Huber und Hauthaler scharren zwei Talente in den Startlöchern für Einsätze in der Walser „Ersten“. Die in der Samstag be-

schlossenen Zwölferliga für die Vorrunde Wien und Söding zugelost erhielt. Neben den Steirern steigen Klaus II, Hötting, Innsbruck und Hörbranz auf, Wals II bleibt vorerst „oben“. H. Hondl



Franz Beckenbauer (Mi.) hatte sich auf ein Walser Titelfest gefreut